

## Sprung auf das Treppchen verpasst

Hiesige Bogenschützen kehren mit einem fünften, elften und Mittelfeldplatz von der DM zurück

**ZEVEN.** Bei den Deutschen Meisterschaften der Bogensportler (FITA-Runde) in Hohenhameln (669 Teilnehmer) reichte es für Mascha Heins, Lüdger Mohrmann (beide SSV Tarmstedt) und Albert Wohlers (TuS Zeven) nicht für eine Medaille. Doch das Trio aus dem Schützenkreis Zeven schlug sich prächig. Die Tarmstedter Heins und Mohrmann erreichten die Plätze fünf und elf. Und der Partnervinkler Wohlers landete im Mittelfeld der starken Konkurrenz.

Mit starker Unterstützung aus Familie und Verein ging Albert Wohlers am Freitag an den Start.

Doch 642 Ringe reichten nicht, um das Finale zu erreichen. Dass der Compound-Schütze (Schützenklasse) es besser kann, unterstrich er bei den Landesmeisterschaften, wo er mit 667 Ringen eine persönliche Bestleistung schoss.

### „Das ist ein großer Erfolg“

„Albert hat erst vor drei Jahren mit dem Bogenschießen begonnen und jetzt bereits an der Deutschen Meisterschaft teilgenommen. Das ist ein großer Erfolg. Den können nicht viele vorweisen“, sagte Achim Dübbers, Pressesprecher des Schützenkreises

Zeven, der ebenfalls vor Ort war. „Ich bin sehr zufrieden, denn es war durchaus mehr drin. Doch im Finalschießen muss man manchmal auch das Quäntchen Glück haben“, sagte Lüdger Mohrmann, der sich mit 625 Ringen in der Qualifikationsrunde (Juniorrennklasse/Recurve) ins Finale schoss. „Ich hatte das Match fast in der Tasche, denn im Achtfinale habe ich gegen Oliver Obst vom BS Neumarkt, der für die Nationalmannschaft schießt, mit 4:2 geführt. Doch im letzten Match hat er mich noch überholt“, so Mohrmann. In einem starken Feld bedeutete das für

den 19-jährigen Platz elf.

Die Anderfingrin Mascha Heins (Juniorrennklasse/Recurve) setzte sich mit 551 Ringen in der Qualifikationsrunde durch und stand damit im Finale. „Mascha ist zurzeit nicht in Form und hat im Vorfeld keine hohen Erwartungen. Doch am Ende war sie zufrieden, dass sie die Finalrunde erreichte und einen guten fünften Platz belegte“, sagte Elke Heins. Die Mutter begleitete ihre Tochter und leistete moralischen Beistand. Im Viertelfinale kam das knappe Aus (5:4) gegen die spätere Vizemeisterin Julia Rode (SV Böddingen). (mk)